



## Phänomen: Ansprechen von Kindern

### ① Vorbeugende Empfehlungen

1. Kinder zur Pünktlichkeit und Einhaltung getroffener Absprachen motivieren und dies selber vorleben.
2. Vereinbarung eines festen Schulwegs.
3. Vereinbarung von Laufgruppen mit anderen Kindern.
4. Schulweg gemeinsam abgehen und „Rettungsinseln“ aufzeigen, in welchen sich Kinder Hilfe organisieren können (Geschäfte, Arztpraxen, Einrichtungen).
5. Keine Namen sichtbar auf Kleidung und Gegenständen anbringen.
6. Notruf 110 (Polizei), Feuerwehr / Rettungsdienst (112) beibringen.
7. Telefonnummer von 1-2 Familienangehörigen auswendig lernen.
8. Einübung altersgerechter Beschreibungen von Personen und Fahrzeugen.
9. Verhaltensregeln festlegen und wiederholen:
  - Zurufe und Aufforderungen von Fremden ignorieren.
  - Fremde mit „Sie“ ansprechen.
  - Keine Geschenke, Belohnungen von Fremden annehmen.
  - Nicht durch Versprechungen zum Mitgehen überreden lassen.
  - Nie zu Fremden ins Auto steigen.
  - Distanzverhalten zu Fahrzeugen und Fahrzeugführern einüben.

---

### ② Verhalten des Kindes im Ereignisfall

**Täter beabsichtigen einen unauffälligen Kontaktaufbau zum Kind, der von der Öffentlichkeit unbemerkt ist. <sup>27</sup>Geeignetes Verhalten kann trainiert werden:**

1. Lautes Schreien um Hilfe.
2. Laut und deutlich „Lassen Sie mich los!“ sagen.
3. Wegrennen.
4. Ansprechen / Auffordern von Hilfspersonen.
5. Fluchtregel „3 L“: Licht | Lärm | Leute.



## ③ Verhalten von Eltern / Lehrkräfte im Ereignisfall

1. Ruhe bewahren.
2. Kind frei erzählen lassen.
3. Keine Suggestivfragen.
4. Wörtliche Notizfertigung des Erzählten.
5. Keine Vorhaltungen machen.
6. Notruf an Polizei.
7. Information an Schulleitung.
8. Posts in Sozialen Netzwerken dienen der Verunsicherung, nicht der Warnung.
9. Die Polizei informiert die Öffentlichkeit, sollte eine Gefahr für die Kinder bestehen und trifft entsprechende Maßnahmen.